

Preis der Einzelnummer 5 Grosch.  
Bezugspreis  
Inland: 1. Monat 1,75 T. Pfd., 3 Monate 5.-  
T. Pfd., 6 Monate 9.- T. Pfd., 12 Monate 16.-  
T. Pfd. Ausland: 1. Monat 6.- R.-Mark,  
3 Monate 18.- R.-Mark oder Gegenwert.  
Alle einschliesslich Porto. Inzerate:  
1. Seite 1 cm 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch,  
3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch.  
(Inlandpreise.)  
Geschäftsleitung: Schlachthaus  
Karlshof, Sauerbrunn-Gasse 45,  
Plohnshaus.  
Druckerei: Turkpost  
Fährweg, Para 1733  
Postfach: Galata 289

# Türkische Post

نسخه پنجم 5 غروش  
آبونت  
راهنمای آبروت 1 آبروت  
مناخ و آب و هوا 7 آبروت  
اعلانات  
آبروت 20 غروش  
آبروت 20 غروش

1. JAHRGANG NO. 63

Tageszeitung für den Nahen Osten

Konstantinopel, Montag, 2. August 1926

Hauptredaktion: Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Verantwortlicher Schriftleiter: Mustafa Bey Politik und Handel, Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Feuilleton und Lokales: Josef Hans Lazar. Inseratenteil: Erwin Schmidt. Verlag: von Ritgen & Co. Druck: Phoenix Buch- und Steindruckerei.

## Tagesspiegel.

Präsident Hindenburg wird an den deutschen Herbstmanövern teilnehmen.  
Die letzte Unwetterskatastrophe in Japan forderte 4000 Menschenleben, 8000 Häuser wurden zerstört.  
Die Rheinischen Bergarbeiterverbände kündigen die bestehende Lohnordnung auf Ende August und verlangen eine Lohnerhöhung.  
Aus Anlass der mexikanischen Kirchenpolitik kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und der Menge in mehreren mexikanischen Städten.

## Geist der Verständigung?

Wann endlich wirkt sich Locarno im besetzten Gebiete aus?!

Das jüngste Kabinettsmitglied Dr. Bell hat sich in seiner doppelten Eigenschaft als Reichsjustizminister und als Minister für die besetzten Gebiete der deutschen Öffentlichkeit vorgestellt, und zwar durch Vermittlung der Presse, da der Reichstag nicht versammelt ist. Als Minister für die besetzten Gebiete fasste Herr Dr. Bell, der selbst ein Sohn des Rheinlandes ist und mit den Verhältnissen dort wohl vertraut ist, die Forderungen und Beschwerden der Reichsregierung, die ja schon oft erörtert worden sind, noch einmal kurz zusammen.  
Mit vollem Recht stellte er an die Spitze seiner Betrachtungen die Tatsache, dass schon im November vorigen Jahres die Botschafterkonferenz eine Herabsetzung der Besatzungstruppen in der zweiten und dritten Zone auf den normalen Stand uns zugesichert hat. Es war schon vorher ausdrücklich versprochen worden, dass die Räumung der Kölner Zone keine Vermehrung der Besatzungsziffer in den beiden anderen Zonen zur Folge haben sollte. Als Masstab war vereinbart worden, dass die Höhe der Besatzung in Rheinland und Pfalz auf die normale Ziffer (chiffres normaux) herabgesetzt werden sollte. Wenn diese Bezeichnung überhaupt irgendeinen Sinn hat, dann kann es nur der sein, dass man unter normaler Ziffer die Stärke der deutschen Garnisonen in dem gleichen Gebiet vor dem Kriege versteht. Selbst wenn man die Militärhandwerker mit einberechnet, dann würde höchstens ein Stand von 55.000 Mann herauskommen. Heute noch, nach weit mehr als einem halben Jahre, beträgt die Zahl der Besatzungstruppen in der zweiten und dritten Zone rund 85 bis 88.000 Mann, also um über die Hälfte mehr, als zulässig. Sie ist auch höher, als die Besatzungsziffer vor der Räumung der ersten Zone. Es ist also das ganz bestimmte schriftliche Versprechen, das uns die Botschafterkonferenz in jener Note gemacht hat, nicht gehalten, sondern gebrochen worden. Ferner ist uns nach unendlich langen Bemühungen, bei denen auch das Ausland, namentlich Amerika, im Protest gegen die schwarze Schmach ein deutliches Wort mitgesprochen hat, die weitere Zusage gemacht worden, die schwarzen und farbigen Franzosen vollständig aus dem besetzten Gebiet zu entfernen. Auch dieses Versprechen ist nicht oder nur teilweise erfüllt worden. Es befinden sich heute noch rund 2.000 Mann schwarzer und farbiger Truppen, darunter geschlossene Formationen, im besetzten Gebiet.

## Oesterreich ist entwaffnet.

Paris, 31. 7. (A.A.)  
Die Botschafter-Konferenz billigte das Abkommen zwischen ihren Vertretern und den Delegierten der Wiener Regierung, die zu einem vollständigen Einvernehmen über Oesterreichs Entwaffnung gekommen sind.

## Deutsch-französische Annäherung.

Berlin, 31. 7.  
Am Freitag fand in Paris zwischen den Vertretern der deutschen Landwirtschaft und der bekannten parlamentarischen Gruppe für deutsch-französische Verständigung eine Zusammenkunft statt. Französischerseits waren Vertreter des Kriegsministeriums und des Landwirtschaftsministeriums, sowie der Vorsitzende der deutsch-französischen parlamentarischen Gruppe anwesend. Eine Aussprache galt insbesondere der deutsch-französischen Annäherung auf wirtschaftlichem Gebiet.

## Berichtigung.

In unserer No. 60 vom 30. v. M. brachten wir ein Referat über eine berühmte gewordenen Rede Talat Paschas auf der letzten Sitzung von «Einheit und Fortschritt». Durch eine Häufung von Druckfehlern ist diese in der letzten Komiteesitzung in Konstantinopel gehaltene Rede irrtümlich auf den Kongress nach Batum verlegt worden, der erst vier Jahre später stattfand. Auch fand die Schlussatzung von «Einheit und Fortschritt» nicht im Oktober, sondern wie sich aus dem Zusammenhang ergibt, nach dem Waffenstillstand, d. h. Anfang November 1918 statt.

Die Führung von Verhandlungen wird auch durch die Wiedereinsetzung des Reichskommissars bei der Interalliierten Rheinlandkommission erleichtert. Es sind auch noch andere Zugeständnisse von geringerer Wichtigkeit gemacht worden, deren jede einzelne immerhin von der Bevölkerung als ein kleiner Fortschritt empfunden worden ist. Aber das alles war doch nur ein Anfang. Der Geist von Locarno, der Geist der Verständigung sollte weiter und dauernd seine Wirkung zeigen. Statt dessen ist seit vielen Monaten nicht nur ein völliger Stillstand eingetreten, sondern eher ein Rückschritt. Denn es mehren sich die Klagen, dass im Gegensatz zu der Zeit etwa um die Jahreswende das Benehmen der Besatzungstruppen sehr viel schlechter geworden ist. Gerade die Vorgänge in Gernersheim sprechen eine sehr deutliche Sprache in dasselbe Kapitel gehört die Rechtsprechung der Militärgerichte, die es fertig bringt, dass z. B. ein deutscher Reichswehrsoldat, der in Unkenntnis der Verhältnisse auf Urlaub in Uniform das besetzte Gebiet betreten hat, zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, während ein Mann der französischen Besatzung wegen Erschießung eines friedlichen Bewohners eine kurze Gefängnisstrafe mit Bewährungsfrist erhielt. Dass solche Vorkommnisse die Stimmung nicht verbessern und mit dem Geist der Verständigung nicht in Einklang zu bringen sind, liegt auf der Hand.  
Noch einen Punkt hat Minister Dr. Bell mit Recht betont. Wenn die Politik von Locarno, wenn der Geist der Verständigung wirklich Tatsachen werden, dann vertritt sich überhaupt damit die Fortdauer der Besatzung in keiner Weise. Die Besatzung hat doch den Zweck, das gefährdete Frankreich vor dem Rachekrieg Deutschlands und einem Einmarsch der Truppen zu schützen. Im Pakt von Locarno hat Deutschland ausdrücklich feierlich und schriftlich auf jeden Versuch verzichtet, durch Anwendung von Gewalt eine Aenderung seiner Westgrenze herbeizuführen. Darin und in der weiteren Tatsache, dass England und Italien die Garantie für den Pakt von Locarno übernommen haben, und in der völligen Entwaffnung Deutschlands haben die Franzosen so viele und gründliche Sicherheiten vor einem deutschen Angriff erhalten, wie man sie sich überhaupt nur denken kann. Infolgedessen wird die Fortdauer der Besatzung sinnlos. Deswegen müsste von rechtswegen die gesamte Besatzungsarmee mit allem Drum und Dran längst verschwinden sein. Wenn jetzt Briand als Minister des Auswärtigen sich ganz seinem Ressort widmen kann, so wird ihm dieser Gedankengang wieder ins Gedächtnis zurückgerufen werden müssen. Was aber wird Poincaré dazu sagen?

## Panama ein Opfer des Monroe-Imperialismus.

Berlin, 31. 7.  
Nach der „Morning Post“ handelt es sich bei dem unlängst abgeschlossenen Vertrag zwischen Washington und Panama keineswegs um einen Handelsvertrag, wie man glauben machen mochte, sondern um einen politischen. Der angebliche Handelsvertrag ersetzt den s. Zt. von Taft geschlossenen Vertrag, der, wie erinnerlich, zur Abspaltung Panamas von Kolumbien führte und den Amerikanern die Unterlage für ihre Kolonialpolitik lieferte. Die Hauptbestimmung des neuen Vertrages setzt fest, dass Panama im Kriegsfall sich als Verbündeter der Vereinigten Staaten zu betrachten und ebenfalls in den Krieg einzutreten habe. Amerikanische Truppen dürfen Panama betreten, nur Flugzeuge Panamas und der Vereinigten Staaten dürfen den Isthmus überfliegen. Sämtliche Radiostationen unterstehen der amerikanischen Verwaltung.

## Poincarés neue Finanzpläne.

Paris, 31. 7.  
Poincaré hat ein neues Vertrauensvotum mit 380 gegen 150 Stimmen in der Kammer erhalten. In seiner Rede führte er aus, dass die „Neureichen“ die schwerste Steuerlast zu tragen haben würden und dass die Kammer angekommen über das Finanzgesetz abstimmen müsse, da jeder Tag des Verzuges Frankreich 16 Millionen Franken koste. Das Ziel seines Gesetzesvorschlages sei, den Franken aufzuwerten, bevor man zur Stabilisierung schreite. Die jetzige Regierung will die Irrtümer vermeiden, in denen die früheren belangen waren. Man rede davon, dass die Regierung auch ein Tabakmonopol einführen wolle.

## Der Prozess in Angora.

Weitere Freilassungen. Die Anklageschrift.

Angora, 31. Juli.  
Das Unabhängigkeitsgericht war heute bis spät abends beschäftigt und hat die Freilassung von weiteren 33 Personen angeordnet. Ausserdem wurde beschlossen, den in Mersina ansässigen und in einer der Unternehmungen Kara Kemals arbeitenden Dedesade Sad, desgleichen den Rechnungsführer der Junkers-Gesellschaft Nusret Namik und Refet Bey, der sich z. Zt. in Tabakgeschäften hier aufhält, aufgefordert, sich freiwillig zur Abgabe einiger Aufklärungen nach Angora zu begeben.  
Die 33 Personen, die gestern auf Befehl des Unabhängigkeitsgerichts in Konstantinopel aus der Haft entlassen worden sind, sind Angestellte verschiedener Gesellschaften Kara Kemals. Ihre Namen sind:  
Von der Gesellschaft «Milli Tüdscharat» Buchsade Emin. Von der «Milli Machsulat» der Rechnungsführer Said. Von der «Kantariye der Bakkal Kemal Muhiiddin und Mustafa. Von der «Milli Ihtisad» der Direktor Achmed Hamdi, Tantiadsade Isret der zweite Kassierer Risa, Kirkor Schahinian, der albanische Getreidegroßhändler Malik, Isret Dachambolat, (Bruder des hingerichteten Ismail Dachambolat), Asis, Fewsil, Scheref, Laleli Halil, der Gürtler Haidar, Leutnant Scheref, der Hodcha Jusuf Sia, Burunsun Nasi, «Onkel» Tewfik, der Muechtar Hüseyin, von der Bäckergesellschaft: Dschelal Nuri, Sekhansade Ismail, Kiamil, Rauf, Jassidschade Akif. Von der Gesellschaft «Milli Mensudschat» (Nationale Weiberein) der Direktor Hilmi, Schaaban, Ismail Hakki, Ibrahim Edhem, der Generalsekretär Wechbi, Ichsan Arif und Hikmet.

## Die Unterschlagungen bei der Strecke Samsun-Sivas.

Angora, 31. Juli.  
Die mit der Untersuchung der auf der Strecke Samsun-Sivas vorgekommenen Unterschlagungen beauftragten Revisoren sind heute hierher zurückgekehrt. Sie werden ihren Bericht dem Finanzministerium überreichen, das ihn an das Ministerium für Öffentliche Arbeiten weiterleiten wird.  
Eine kompetente Persönlichkeit des Finanzministeriums hat sich wie folgt geäußert: «Wir haben jetzt die Akten dem Ministerium für Öffentliche Arbeiten abgetreten. Wenn dieses seine Untersuchungen beendet haben wird, wird der Prozess eingeleitet und alle mit den Unterschlagungen in Zusammenhang stehenden Beamten verurteilt werden. Unterschlagungen sind vorgekommen, aber glücklicherweise nur unbedeutende.

## Vom Mekkakongress.

Angora, 31. Juli.  
Der türkische Delegierte beim Mekkakongress, der Abgeordnete von Konstantinopel, Edib Serwet Bey, hat dem Präsidenten der Republik und dem Ministerpräsidenten über den Kongress Bericht erstattet und auch ein schriftliches Referat überreicht.

## Letzte Tageschronik.

Die Schwiegermutter ermordet  
Ein armenischer Tischler namens Istapan wohnhaft in Büyük Dere, der von der Untreue seiner Frau erfahren hatte, ging gestern abend in seiner Wut erst auf seine Frau, dann auf seinen Schwiegervater Leon und zuletzt auf seine Schwiegermutter Mehrub mit einem Brotmesser los, wobei er die Schwiegermutter so schwer verletzte, dass sie bald darauf starb. Der Täter, wurde von der Polizei gefasst.

## Deutsche Arbeit in der Türkei.

Eine Unterredung mit dem Marineminister.



(Der Minister besucht die Marineschule in Helbell (Halk).)

Wie bereits gemeldet, weit seit einigen Tagen der Marineminister, Ichsan Bey in Konstantinopel. Am gestrigen Sonnabend hatte S. E. Ichsan Bey die Freundlichkeit, den Hauptredakteur der «Türkischen Post» zu empfangen und ihm auf einige das Deutsche besonders interessierende Fragen Rede und Antwort zu stehen.  
Die Unterredung fand im früheren Marine-Ministerium in Kassim-Pascha statt, neben dem einstigen Liegeplatz der uns Deutschen so wohlbekannten türkischen Schlachtschiffe und Torpedoboote, inmitten eines besonders gepflegten üppigen Gartens, in dem angeordnet, dieplinierte Marinetruppen Dienst taten. Die Unterredung drehte sich in erster Linie um das fernere Schicksal der einstigen «Göben», jetzt «Sultan Javus Selim» in Ismid.  
Der Minister führte aus, — ohne auf technische und politische Einzelheiten einzugehen — dass die Wiederherstellung dieses ruhmbedeckten türkischen Kriegsfahrzeugs eine Angelegenheit des gesamten türkischen Volkes sei, das unbedingt auf diesem seinem Kreuzer wieder seine Flagge auf dem Meere zeigen wolle. Selbstverständlich wäre es möglich, das Schiff alsbald wieder fahrtbereit zu machen. Die erforderliche Grundreparatur aber erheische die Benutzung eines Docks von Ausmassen, wie es bisher die Türkei nicht besaß. Deswegen vor allem sei die Reparatur der «Göben» zunächst vertagt bis zur Fertigstellung des im Bau begriffenen Docks in Ismid, das, wie bekannt, von einer deutschen Baufirma erbaut werde.  
Die Arbeiten seien noch nicht zum Abschluss gekommen. Zwei Kommissionen, eine in Deutschland und eine am Platze, seien ständig beschäftigt, jene die in Deutschland gekauften Materialien abzunehmen, diese den Aufbau auf das

## Letzte Nachrichten

### Truppeninspektion.

Angora, 31. Juli.  
Der Inspektor der Ersten Armees, Ali Said Pascha, und der Kommandant der 8. Division Kiasim Pascha sind heute zur Besichtigung der um Jozgad stationierten Truppenteile abgereist.

### Die Eisenbahn Samsun-Tscharschamba.

Angora, 31. Juli.  
Heute ist der erste Zug von Samsun nach Tscharschamba abgegangen und ohne Zwischenfall am Ziel angelangt. Unter der Bevölkerung herrscht grosser Jubel.

### Die Telegraphenlinie Angora-Eskischehr.

Angora, 31. Juli.  
Die Generaldirektion für Post- und Telegraphen beabsichtigt zwischen Eskischehr und Angora eine 265 km. lange Telegraphenlinie aus Kupferdraht zu errichten. Sämtliches für diese Linie notwendige Material befindet sich in Ausschreibung. Die Arbeiten sollen sofort nach erfolgtem Zuschlag der Lieferungen beginnen.

### Die letzte Messe in Mexiko.

Mexiko, 30. 7. (A.A.)  
Alle Kirchen waren heute überfüllt, da vor dem Aufheben jeden Gottesdienstes die letzte Messe gelesen wurde.  
Der Präsident Calles erklärte, dass ein Kampf zwischen der Revolution und der Reaktion entbrenne.

### Mexiko, 31. 7. (A.A.)

Die neuen Religionsgesetze sollen heute in Kraft treten. Die Regierung hatte, um alle Unruhen zu unterdrücken, rechtzeitig Truppen und Polizei an verschiedene Punkte des Landes entsandt. Der Gottesdienst hat in den meisten Kirchen und Kapellen aufgehört.  
Die Menge steigte den Generalstaatsanwalt und seine Beamten, als sie eine Kirche versiegeln wollten. Die Regierung hat sämtliche kirchlichen Gebäude zu Gunsten des Staates enteignet und beschlagnahmt, diese Bürgervereinigungen, die zu diesem Zwecke neu gegründet worden sind, zu übergeben.

### Diskonterhöhung in Paris.

Paris, 31. 7. (A.A.)  
Die Bank von Frankreich erhöhte ihren Zinssatz von 6 auf 7 1/2 o/o.

Der Kampf um das heilige Land.

Unter diesem Titel hat der bekannte Mitarbeiter des Ulsteindienstes im nahen Orient, Wolfgang Weist, seine Aufsätze und Erfahrungen zusammengestellt. Seine Ausführungen beginnen mit einer schlaglichtartigen Darstellung des Wesens und der Geschichte des Zionismus, die im Rahmen eines solchen Werkes natürlich nicht vollkommen sein kann.

Das Buch bringt nicht nur dem Politiker wertvolle Belehrung, auch der Historiker wird in Zukunft seiner nicht entzaren können, enthält es doch nahezu lückenlos neben reichen statistischen Materialien die zahlreichen, während und nach dem Kriege insbesondere von alliierter Seite veröffentlichten und heute schwer zugänglichen Verträge, Proklamationen usw.

Jüdische Staatsbürgerschaft

Die Regierung von Palästina hat die Vorschläge der zionistischen Executive, den Juden Erleichterungen bei Erwerbung des Staatsbürgerrechts zu gewähren, abgelehnt und stützt sich für diesen Beschluß auf einen Bericht des Waad Leumi (Nationalrat der Juden Palästinas) der auf die Schwierigkeiten hinweist, die bei der bisher gehandhabten Praxis innerhalb der letzten 3 Monate entstanden sind.

Schülerheim Banatia.

Am 22. August wird in Temesvar das Schülerheim Banatia eingeweiht. Die Oberleitung wird vermutlich Professor Nischbach übernehmen, während die Wirtschaftsverwaltung in den Händen von Kaplan Weite ruht.

Der Sylter Dammbau.

Direkte Bahnverbindung Berlin-Westerland a. Sylt.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Arbeiten an dem gewaltigen Werk des 12 km langen Dammbaus zwischen Klaxbüll in Schleswig und Norderdünne, dem östlichsten Kliff der Insel Sylt, ist mit größter Sicherheit zu erwarten, dass der direkte Schnellzugverkehr von Berlin und Hamburg nach Westerland über die bezugslos Nordsee schon Anfang Juni nächsten Jahres eröffnet werden kann.

Nach den «Falken» die «Adler»

Wie man uns aus Rom berichtet, ist dort für den Anfang September ein Kongress der «Adler» geplant. Wir erwähnten bereits in unserem letzten Bericht über den Sokolokongress, dass römisch-katholische kirchliche Kreise besonders in den slavischen Ländern, um ein Gleichgewicht gegen den antikirchlich eingestellten «Sokol» zu schaffen, Turnvereine gegründet haben.

12. Vorlesung des Professor Barthold

Timur war ein Weltoberer. Auch er soll das Alexanderwort gebraucht haben, dass die Welt für mehr als einen Herrscher keinen Platz habe. Anders als der Chwarenschah Muhammad vor ihm und der Perser Nadir Schah nach ihm, die von der Eroberung Chinas träumten, hat er dieses Ziel vordrängen und mittelasiatischer Herrscher konkret angepackt: er starb mitten während der Vorbereitungen des Feldzuges gegen China.

In Timur's Reich herrscht persische Kultur und sogar die Devisen des Fürsten sind persisch. Doch entsteht unter Timur eine türkische Literatur, die unter seinen Nachfolgern noch zunimmt. So wirkt an Ulug Begs Hofe (1409-1449) zu Anfang des 15. Jhdts der Dichter Sekaki und um 1500 Newai, der einzige, dessen Wirken nachhaltigen Einfluss im ganzen türkischen Sprachbereich erlangt hat.

Das Leben und Treiben in Samarkand war ein sehr weltliches und mit den Gesetzen der Scheria wenig in Einklang. So hat der Scheich ul-Islam zur Eröffnung des von ihm errichteten prächtigen Bades Sängerninnen bestellt. Zur Bestreitung des Aufwandes wird die Scheria nur von Ungläubigen einbehaltbar. Kopfteuer (Dschizia) auch von den Muslimen eingehoben, nach mongolischem Rechte, das nur Steuerfreiheit des Adels, der «Tarchanen», kennt, welche Eigenschaft verliehen werden kann, und zwar nicht nur an Einzelne, sondern auch an ganze Stämme, vor allem an die Hauptstadt.

Diese nimmt an den Vergnügungen des Herrschers teil, aber wirklich kann man das doch nur von der höheren Klasse behaupten, welche wie das Herrscherhaus ein luxuriöses Dasein, auch einen gewissen kulturellen Luxus pflegt, der aber von tiefem sittlichen Verfall begleitet ist.

Kein Visumzwang für die Besucher der Salzburger Festspiele.

Die Oesterreichische Bundesregierung hat während des Monats August den Visumzwang für die nach Oesterreich reisenden Besucher der Salzburger Festspiele, sofern sie im Besitze einer Eintrittskarte zu irgend einer der Vorstellungen sind, aufgehoben.

Aus aller Welt.

Mordanklage auf Alkoholschmuggler.

New-York, 30. 7. In Buffalo in Amerika sind Alkoholschmuggler unter Anklage wegen Mordes gestellt worden, da nach dem Genuss des von ihnen verkauften Rums 39 Personen gestorben sind.

Bau eines neuen Riesenschiffes in Amerika.

New-York, 27. 7. Nach Blättermeldungen erörterte der Präsident Coolidge mit dem Marine-Sekretär den Bauplan für ein Luftschiff mit Heliumfüllung in dreifacher Größe der «Shenandoah». Die Kosten des Baues sollen fünf Millionen Dollar betragen.

Andrassy bei der Exkaiserin

Budapest, 27. (A.A.) Der Graf Andrassy beabsichtigt, die frühere Kaiserin Zita in Lequeito in Spanien aufzusuchen. Die Reise soll den Zweck haben, die Exkaiserin um ihre Meinung zu bitten über die Absichten der ungarischen Monarchisten, den Prinzen Otto als König von Ungarn anzuerkennen.

Schiffbruch in Westindien.

New-York, 30. 7. Drei Dampfer, «Peaceful», «Mascara» und «Francescino» erlitten auf der Reise nach den Kleinen Antillen Schiffbruch. Bisher sind 54 Tote gemeldet.

Seeräuber in chinesischen Gewässern.

Hongkong, 20. 7. Der chinesische Dampfer «Kwangli», von Schanghai nach Kanton unterwegs, wurde fünf Meilen von Hongkong von chinesischen Piraten überfallen. Die Räuber entnahmen mit einer Beute von 2000 Pfund Sterling und nahmen sechs wohlhabende chinesische Passagiere als Geiseln mit. Zwei Mann der Besatzung und ein chinesischer Passagier wurden verwundet.

meinsamen Namen, da man sich nur nach den einzelnen Städten bezieht. Erst heute hat man als gemeinsamen Namen die alte Bezeichnung Uiguren gewählt, aber nicht sehr glücklich, denn die geschichtlichen Uiguren sassens weiter östlich, wo ein Ueberbleibsel von ihnen noch heute unter dem alten Namen anzugetroffen ist, noch heute buddhistischen Glaubens und erst seit dem 13. Jhd. sich statt der alten uigurischen Schrift (unter buddhistischem Einfluss) der tibetischen bedienend.

In Ostturkestan (Kaschgar) hatten sich die dschagataischen (Chane bis zum Ende des 17. Jhdts behauptet. Sie werden von der «Herrschaft der Hodschas», d. h. von Fergana eingewanderte muslimische Geistliche, abgelöst, doch fällt dieser Priesterstaat schon Anfang des 18. Jhdts an die Kalmuken. 1758 fällt dann das ganze Reich der Kalmuken an China. Gegenüber den Oseken ist Kaschgar zurückgeblieben, sowohl in literarischer als auch politischer Beziehung. Zur Zeit, da Westturkestan an Russland fiel, war Kaschgar politisch frei, hat aber von dieser Freiheit keinen guten Gebrauch zu machen vermocht und fiel schon 1877 wieder an China zurück. Es fehlt auch an dem Gefühl der Zusammengehörigkeit, sogar an einem ge-

Ein oesterreichischer Hotelbuch.

Das oesterreichische Verkehrsamt übergibt der Öffentlichkeit neben das «Austria-Hotelbuch», welches ein alphabetisches Register aller oesterreichischen Orte mit Angabe der Hotels, Zimmerzahl, Zimmerpreise etc. enthält. Das «Austria-Hotelbuch» kann in den Räumen der Schlafwagen-Gesellschaft sowie der Turkish Tourist Agency Zia & Co. im Perapalace eingesehen werden.

Das Gewinnsteuergesetz.

(7. Fortsetzung)

Bei Aktiengesellschaften mit Konzessionsurkunden, deren Konzessionsurkunde die Bestimmung enthält, dass nach ihrem Ablauf der Betrieb ohne Gegenleistung auf den Staat oder auf eine seitens des Staates zu bestimmende Verwaltung übergeht und dementsprechend in der Konzessionsurkunde oder im Statut zur Tilgung des Aktienkapitals ein jährlicher Betrag festgesetzt ist, so bleibt diese Bestimmung in Kraft.

Schiffbruch in Westindien.

New-York, 30. 7. Drei Dampfer, «Peaceful», «Mascara» und «Francescino» erlitten auf der Reise nach den Kleinen Antillen Schiffbruch. Bisher sind 54 Tote gemeldet.

Seeräuber in chinesischen Gewässern.

Hongkong, 20. 7. Der chinesische Dampfer «Kwangli», von Schanghai nach Kanton unterwegs, wurde fünf Meilen von Hongkong von chinesischen Piraten überfallen. Die Räuber entnahmen mit einer Beute von 2000 Pfund Sterling und nahmen sechs wohlhabende chinesische Passagiere als Geiseln mit. Zwei Mann der Besatzung und ein chinesischer Passagier wurden verwundet.

Artikel 16.

Zwecks Nachprüfung der Richtigkeit der Angaben, wie sie in den Erklärungen und den Anlagen enthalten sind, sind die Steuerpflichtigen gehalten, die Bücher, deren Führung von gesetzlich vorgeschrieben ist, vom Notar beglaubigen zu lassen, sie in türkischer Sprache zu führen und die einzelnen Aufzeichnungen auf Grund deren sich geführt worden, sind 3 Jahre von dem Finanzjahre ab, auf das sie sich beziehen, in ordentlichem Zustand zu erhalten und auf jedes Anfordern hin dem mit Festsetzung ihrer «Gewinne Beauftragten vorzulegen.

Ein oesterreichischer Hotelbuch.

Das oesterreichische Verkehrsamt übergibt der Öffentlichkeit neben das «Austria-Hotelbuch», welches ein alphabetisches Register aller oesterreichischen Orte mit Angabe der Hotels, Zimmerzahl, Zimmerpreise etc. enthält. Das «Austria-Hotelbuch» kann in den Räumen der Schlafwagen-Gesellschaft sowie der Turkish Tourist Agency Zia & Co. im Perapalace eingesehen werden.

Das Gewinnsteuergesetz.

(7. Fortsetzung)

Bei Aktiengesellschaften mit Konzessionsurkunden, deren Konzessionsurkunde die Bestimmung enthält, dass nach ihrem Ablauf der Betrieb ohne Gegenleistung auf den Staat oder auf eine seitens des Staates zu bestimmende Verwaltung übergeht und dementsprechend in der Konzessionsurkunde oder im Statut zur Tilgung des Aktienkapitals ein jährlicher Betrag festgesetzt ist, so bleibt diese Bestimmung in Kraft.

Schiffbruch in Westindien.

New-York, 30. 7. Drei Dampfer, «Peaceful», «Mascara» und «Francescino» erlitten auf der Reise nach den Kleinen Antillen Schiffbruch. Bisher sind 54 Tote gemeldet.

Seeräuber in chinesischen Gewässern.

Hongkong, 20. 7. Der chinesische Dampfer «Kwangli», von Schanghai nach Kanton unterwegs, wurde fünf Meilen von Hongkong von chinesischen Piraten überfallen. Die Räuber entnahmen mit einer Beute von 2000 Pfund Sterling und nahmen sechs wohlhabende chinesische Passagiere als Geiseln mit. Zwei Mann der Besatzung und ein chinesischer Passagier wurden verwundet.

Artikel 16.

Zwecks Nachprüfung der Richtigkeit der Angaben, wie sie in den Erklärungen und den Anlagen enthalten sind, sind die Steuerpflichtigen gehalten, die Bücher, deren Führung von gesetzlich vorgeschrieben ist, vom Notar beglaubigen zu lassen, sie in türkischer Sprache zu führen und die einzelnen Aufzeichnungen auf Grund deren sich geführt worden, sind 3 Jahre von dem Finanzjahre ab, auf das sie sich beziehen, in ordentlichem Zustand zu erhalten und auf jedes Anfordern hin dem mit Festsetzung ihrer «Gewinne Beauftragten vorzulegen.

\* Feuilleton \*

«Komisi nimmermehr aus diesem Wald»

Eine Ballade zu Schumanns 70. Todestag am 29. Juli.

Von Carl Ferdinands.

Der braungebrannte Kutscher mit dem hochgezwickelten, den blonden Schenurbart sass auf dem Bock seines Landwagens und fuhr eine alte Dame, die am Bahnhof der rheinischen Bahn in Bonn eingestiegen war nach der Richard'schen Irrenanstalt in Endenich. Sonst pflegten gewöhnlich fidele Studenten seine Fahrgäste zu sein, Borussia, Pfälzer oder Alemannen. Die sessen mit Hallo auf den roten Puschelpfosten und nahmen ihre Hunde mit. Diese alte Dame dagegen — der Kutscher schalt vorsichtig um die Ecke — sah zwar vornnehm aus, trug eine schwarze seidene Mantille mit Fransen und darunter eine violette Weste, war aber etwas sonderbar in ihrem Benehmen. Kaum gelangte das Gefährt aus den Mauern heraus auf die Endenicher Allee, so legte sie sich halb auf den Sitz, den Kopf tief und starrte vor sich hin. Der Kutscher war mit seinem Urteil bald fertig: die will selbst in die Anstalt, dachte er. Er konnte ja nicht wissen, dass Bettina von Arnim, Klemens Brentanos gemile Schwester, nur denken und dichten konnte, wenn ihr Kopf tief lag, sodass ihm das Blut reicher zuströmte.

wie sie diesen verflatterten Vogel zähmen und dem Leben wieder zuführen würde. Ihre eifrigste Phantasie erzählte sich ganze Zwiesgespräche mit dem kranken Tondichter, ja, sie würde ihn heilen und den Befreiten der leidgequälten Gattin, der Klara, heimführen, geheilt und gerettet, wie die Könige von Frankreich durch Wort und Handanlegen Besessene geheilt hatten. Alles sah sie haarklein vor sich, ihr altes Herz klopfte, ihr Atem ging beschwerlich. Ein Buch würde sie schreiben, diese Auferstehung zu feiern, ein Buch, in grünes Marokkoleder gebunden.

Der junge Assistent der Anstalt, Dr. Oebecke, empfing sie. In ruhig verbindlicher Weise hörte er ihren Wunsch, zeigte sich über ihre Werke erstaunlich gut unterrichtet und flocht bescheiden ein paar Bemerkungen darüber ins Gespräch. Er ausserte, dass Robert Schumann heute lediglich in Stimmung sei, dass er aber zweifle, ob ein Besuch günstig auf ihn einwirken werde.

Von ihren grossen Plänen sagte die Freifrau Bettina von Arnim dem Arzt aber nichts. Der führte sie in ein etwas dumpfiges grosses Zimmer, das nach einer Seite durch eine hohe Tür abgeschlossen war. An diese Tür geleitete der Assistent den Besuch und ließ, zunächst einmal den Kranken zu betrachten, damit sie sich an den Anblick gewöhne; er wies auf einen Riss in der Türöffnung.

Verwirrt und ernüchtert beugte sich die Greisin zu dem Türspalt und schaute. Sie presste die Augen zusammen, weil sie ein Trugbild zu sehen glaubte. Dieser verhütete, kläglich dahinschlummernde Mann war doch nicht der Schöpfer der Perle! Ihr Herz krampte sich zusammen, wie sie die tappenden Bewegungen sah, die sie in ihrer kalten Wirklichkeit an das Hin und Herschreiten eines kranken, halbverlorenen Bisbaren in seinem Zwinger erinnerten. Zwölf sie einmal gesehen hatte, nun ging er in einer gespreizten Erregtheit eine Weile auf den Zehenspitzen, wulstete den Mund dabei vor und machte Bewegungen, die von Händen, als ob er Spinnweben oder beizende, giftige Stoffe von seinen Lippen entfernen wollte. Und dann — Bettina hielt den Atem an — schwankte dieser Schattens zum Klavier, setzte sich und begann über die Tasten zu wischen es schien so, als wenn Hobepläne darauf gelagert hätten, die er unwirsch nachlässig entfernte. Und dann spielte er auch, ein wolkig-trübes, schleppendes

Etwas von Geräuschen, eine Verwirrung. Mit einem harten Ruck hob Bettina den Kopf. Unhöflich zog sie sich von der Pforte des Unheils zurück, gab dem Assistenten schweigend die Hand, eilte durch den Garten, reichte dem Kutscher, der, wie befohlen, wartete, den Lohn für die Hin und Rückfahrt und schritt zerschlagen und erniedrigt, allein den Weg nach Bonn zurück.

Die Kastanien der Allee bereiteten ihre lebensfrischen grünen Hände segnend über die gebückte Greisin aus. In der Nähe der Stadt war ein kleines Waldchen, die Baumschule, und dabei ein einfaches Gasthaus, «Zur schönen Aussicht». Man sah über reiche Felder bis zu den gewellten Höhen des Vorgebirges und der gold gegen den Himmel grenzenden Kirche des Kreuzberges.

Aber Bettina blickte kaum darauf. Sie suchte triebartig im menschenleeren Gastzimmer nach einem Klavier, sie schlug den Deckel zurück sah nieder und begann mit ihren welken Händen etwas unbeholfen auf dem verstimmten Instrument Melodien zu spielen: «Hätsche-Mann», «Bittendes Kind», «der fröhliche Landmann» und dann «Füchten-machen» und «Verrucene Gegend» — all die köstlichen, kinderfröhlichen Bilder aus des Meisters glücklichster Zeit, spielte sie und schliesslich das Vorspiel zum «Valdgespräch»: «Es ist schon spät, es ist schon kalt...» Als aber an das Ende des Liedes kam, sang sie mit Zitternder Altstimme mit: «Komisi nimmermehr aus diesem Wald!»

Da schwammen ihr die Augen über, sie empfand mit heisser Seele die Kleinheit menschlicher Pläne, sie bekannte vor sich selbst ihre Sünde wider die Gewalt des Schicksals und bat dem Robert Schumann von einst, dem gütigen Spender, dem Deuter in den Labyrinth der Jünglingsempfindungen und Jungmädchensgedanken, aus übervollem Herzen ab, dass sie vor seinem verworrenen Schatten geflohen sei.

Kein Visumzwang für die Besucher der Salzburger Festspiele.

Die Oesterreichische Bundesregierung hat während des Monats August den Visumzwang für die nach Oesterreich reisenden Besucher der Salzburger Festspiele, sofern sie im Besitze einer Eintrittskarte zu irgend einer der Vorstellungen sind, aufgehoben.

Die Salzburger Festspiele.

Die Bedeutung der Salzburger Festspiele wird jährlich grösser und allgemeiner. Immermehr werden die jährlichen Vorstellungen im Salzburger Festspielhaus, im Salzburger Mozarthaus, und im Salzburger Dom, künstlerische Ereignisse allerersten Ranges von internationaler Grösse. Alljährlich gestaltet das Regie-genie Max Reinhardts in der ungetrübt schönen Umgebung Salzburger szenische Darstellungen und künstlerische Darbietungen von vollkommener, zwingender Harmonie. Der Zustrom aus allen Ländern der zivilisierten Welt, die Bewunderung und Begeisterung, die die Festspiele in den Besuchern verschiedenster Nationalität und künstlerischer Einstellung auslösen, beweisen zur Genüge, dass die Stadt an der Salzach sich mehr und mehr zu einem neuen, aber viel weiteren und umfassenderen Bayreuth gestaltet.

Die Spielpläne der Salzburger Festspiele sind von Jahr zu Jahr bunter und umfangreicher geworden und stellt in ihrer äusserst abwechslungsreichen Zusammenstellung, als Spielprogramm eines künstlerischen Walfahrtsortes, zweifellos ein Novum dar. Im Gegensatz zu den Festspielen auf der Wartburg und in Weimar, in Köln und Düsseldorf, wo man überall bestrebt war und ist, an einer festen Linie der Spielart festzuhalten, so sich alle Kunst und Darbietung den Genius eines Künstlers und Schöpfers gruppiert, werden die Grenzen der Festspiele von Salzburg immer weiter und allgemeiner gezogen und umfassen Oper und Schauspiel, Kammermusik, Konzerte und Märchenspiele, Orchesterkonzerte und Lustspiele, Gesangskonzerte, Kirchenkonzerte, komische Opern und streifen mit Joh. Strauss, «Fledermaus», allerdings in ihrer höchsten künstlerischen Vollendung, auch die Operette.

Diesem bunten, umfangreichen Programm entsprechend bilden auch die Besucher der Salzburger Festspiele keine Kunstgenossenschaft im Sinne Bayreuths, sondern internationales Publikum im weitesten Sinne des Wortes. Die heurigen Vorstellungen bringen unter anderem Strauss «Ariadne auf Naxos», Mozarts «Don Juan» und «Entführung aus dem Serail», «Turan-

dot» von Karl Vollmüller, «La Serva Padrona» von Pergolesi, sieben Kammermusikwerke im Mozarthaus, ein historisches Kirchenkonzert im Dom, vier Orchesterkonzerte der Wiener Philharmoniker, zwei Konzerte des Wiener Männergesangsvereins, das Schauspiel «Jedermann» von Hugo Hofmannsthal und «der Diener zweier Herren» von Karl Goldoni.

Die Regie führt Max Reinhardt. Als Dirigenten nehmen teil: Richard Strauss, Franz Schalk, Bruno Walter. Als Bühnenkräfte wirken unter anderem mit: die Kräfte der Wiener Staatsoper, erste deutsche und österreichische Schauspielkräfte, die Wiener Philharmoniker, der Wiener Männergesangsverein und das Rosé-Quartett.

Ueber die Bedeutung Max Reinhardts als wohl bedeutendstes, neuzeitliches Regie-genie zu sprechen, dürfte sich erübrigen. Sein Name ist allgemein bekannt und seine Kunst Gemeingut geworden. Seine Schaffensfreude und seine Schaffensenergie, die sich mit bewunderungswürdiger Elastizität immer wieder neue künstlerische Probleme stellen und auch lösen, seine künstlerische Initiative, die restlos nur in und durch künstlerische Tätigkeit bestehen kann, haben ihn weit über die Grenzen seines engeren und weiteren Vaterlandes fast in alle europäischen und ausser-europäischen Länder geführt.

Franz Liszt.

Zu seinem 40. Todestage am 31. Juli.

OTTO BESCH

An einem der heissen Julitage, des des Jahres 1886, als Bayreuth zum ersten Male zur Aufführung des «Tristan» rüstete, legte Franz Liszt sein stolzes Künstlerhaupt zur letzten Ruhe nieder. Er wohnte in der Nähe der Villa Wahnfried und nahm noch von seiner Bettstatt aus regen Anteil an den Geschehnissen auf dem Festspielhügel, die seine Tochter Cosima Wagner leitete. Mit dem Worte «Tristan» soll er sein Leben ausgedacht haben. So starb er als der grösste Apostel der Kunst Wagners, als der Prophet des Neuen. Das 19. Jahrhundert hat in der Musik keinen grösseren Anwalt eines gesunden Fortschritts gehabt als ihn.

Liszt wurde am 22. Oktober 1811 zu Raiding in Ungarn geboren. Mit neun Jahren trat er zum ersten Male als klavier spielender Wunderknaabe im Konzertsaal auf. Ludwig von Beethoven gab ihm den Weiskamm. Dann ging es bald in abgestimmtesten Geschmackes geschaffen hat, an welcher er Vorführungen von seltener Vollkommenheit, sorgfältigster Ausarbeitung und neuartigster Auffassung bietet. Neben seiner Berliner und Wiener Tätigkeit ist ihm wohl die liebste die bei den Salzburger Festspielen geworden, für welche er die ganze Energie seines Schaffens und alle Möglichkeiten seines Könnens und Willens aufbietet. Hugo von Hofmannsthal und ihm sowie der werktätigen Unterstützung des österreichischen Staates ist wohl in erster Linie die immer allgemeiner und internationaler werdende Bedeutung der Salzburger Festspiele als künstlerisches Jahresereignis allerersten Ranges zuzuschreiben. Als lebender und sprechender Ausdruck des deutschen Könnens leisten die Salzburger Festspiele der Sache des Deutschentums Dienste von grossen nicht zu unterschätzendem Wert. Sie sind vor allem internationalen Forum Kunstbegeisterter und wohl auch Kunstverständiger, ein glänzendes Zeugnis für die Grösse und Reinheit deutscher Kunst für die Höhe und Menschlichkeit deutscher Kultur.



# Bezugsquellen - Nachweis.

**Rasierapparate.**  
A.-G. für Feinmechanik vorm. Jetter & Scherer Tuttlingen Würtbg.

**Rohre**  
Abflussrohre und Facons.  
Warsteiner u. Herzogl. Schleswig-Holst. Eisenwerke A.-G. Henriettenhütte Bez. Liegnitz.  
(Vertreter: Isidor Baumgarten Nachf., Stambul, Postfach 207.)

**Gussrohre.**  
Warsteiner u. Herzogl. Schleswig-Holst. Eisenwerke A.-G. Henriettenhütte Bez. Liegnitz.  
(Vertreter: Isidor Baumgarten Nachf., Stambul, Postfach 207.)

**Gusseiserne Muffen- und Flanschrohre.**  
Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Schalker Verein, Gelsenkirchen.  
(Vertreter: Kraft & Ostrowsky, Inh.: Fred. W. Kraft, Stambul, Sultan Hamam, Aschir Effendi Strasse.)

**Roststabe.**  
Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Schalker Verein, Gelsenkirchen.  
(Vertreter: Kraft & Ostrowsky, Inh.: Fred. W. Kraft, Stambul, Sultan Hamam, Aschir Effendi Strasse.)

**Sanitätsartikel.**  
Warsteiner u. Herzogl. Schleswig-Holst. Eisenwerke A.-G. Henriettenhütte Bez. Liegnitz.  
(Vertreter: Isidor Baumgarten Nachf., Stambul, Postfach 207.)

**Schachteldeckungen.**  
Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Schalker Verein, Gelsenkirchen.  
(Vertreter: Kraft & Ostrowsky, Inh.: Fred. W. Kraft, Stambul, Sultan Hamam, Aschir Effendi Strasse.)

**Schachtringe und Brunnenringe.**  
Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Schalker Verein, Gelsenkirchen.  
(Vertreter: Kraft & Ostrowsky, Inh.: Fred. W. Kraft, Stambul, Sultan Hamam, Aschir Effendi Strasse.)

**Schwimmdocks.**  
Gesellschaft Markort, Duisburg a. Rh.

**Senkschuhe für Schucht- und Brunnenbau.**  
Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft, Schalker Verein, Gelsenkirchen.  
(Vertreter: Kraft & Ostrowsky, Inh.: Fred. W. Kraft, Stambul, Sultan Hamam, Aschir Effendi Strasse.)

**Sprengstoffe.**  
Dynamit Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. Hamburg.

**Strassenbahnwagen.**  
Gesellschaft Markort, Duisburg a. Rh.

**Strassenwalzen.**  
Dampf- u. Motorstrassenwalzen. J. A. Maffei, München.

**Taschenmesser.**  
A.G. für Feinmechanik vorm. Jetter & Scherer Tuttlingen Würtbg.

**Tinten.**  
Günther Wagner, Hannover.  
(Vertreter: G. Dielmann, Stambul, Sultan Hamam, Messadet Han.)

**Vervielfältigungstinten.**  
Greifwerke Goslar a. Harz.  
(Vertreter: Max Klein, Stambul, Sirkedehi Messadet Han 46-48.)

**Transmissionsanlagen.**  
Eisenwerke Gaggenau A.-G. Gaggenau i. Baden.

**Vervielfältigungsapparate.**  
Greifwerke Goslar a. Harz.  
(Vertreter: Max Klein, Stambul, Sirkedehi Messadet Han 46-48.)

**Waggons.**  
Gesellschaft Markort Duisburg a. Rh.

**Wassergasanlage.**  
Warsteiner u. Herzogl. Schleswig-Holst. Eisenwerke A.-G. Henriettenhütte Bez. Liegnitz.  
Vertreter: Hugo & Friedr. Lauterjung, Tahta-Kaleh Dschadessi 8.)

**Wasserkraftanlage.**  
Amme, Giesecke & Konegen A.-G. Braunschweig.

**Ziegelsteine.**  
Maschinenfabrik Fr. Gröppel C. Lührig's Nachf. Bochum 5.  
Philipp Holzmann A.-G. Frankfurt a. M. Postschliessfach 12.  
(Vertreter: Philipp Holzmann A.-G., Galata, Sigorta Han.)

# Volkswirtschaft

## 12 Uhr-Kurse der Konstantinopler Bourse

mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.		Wechsel.		Noten.	
Vortag	1. 8.	Vortag	1. 8.	Vortag	1. 8.
4 ojo Inanere Türk. Anleihe 1918	71.25	71.40	Berlin	42.75	42.50
4 ojo Türk. Anl. 1903 (Fischerel)	22.	20.-	Wien	3.95	3.95
4 ojo Türk. Anl. (N.S. Tedsch.)	21.	20.-	Sofia	2.89	2.89
4 ojo Unifizierte Türken	127	126.-	London	866	857.-
Türkenlose.	37	37.-	Paris	23.10	23.35
5 1/2 ojo Anatol. Eisenbahn I	33	33.-	N York	56.06	56.50
4 1/2 ojo Anatol. Eisenbahn II	30	30.-	Rom	17.35	17.45
4 1/2 ojo Anatol. Eisenbahn III	30	30.-			
4 ojo Bagdadbahn I	45	44.-			
5 olo Wasserwerke Sont. Kadik	14.50	15.-			
5 olo Kats Konstantinopel	18.25	18.25			
5 ojo Hafon Halid Pascha	74	74.-			
5 ojo Konstantinopel	4	4.-			
5 ojo Elektricität	4	4.-			
Aegypt. Bodenkredit 1886	247	240.-			
Aegypt. Bodenkredit 1903	187	140.-			
Aegypt. Bodenkredit 1911	112	111.-			

Die Berliner Börse war am Sonnabend geschlossen.

## Konstantinopler Warenmarkt. Kreditschwierigkeiten in Siebenbürger.

**31. Juli.**  
Mehlnotiz: Kerassund 117; Levantiner 115; Abl. Sept. November 142; Braugerste: 8 Patr. 25 Para; Traugant: für 450, weiss 280-330, biando 210-240, gelb 140-170.

**Konstantinopler Weizenpreise.**  
31. Juli. Mittelsorte.  
Anatolien: Gr. 16.455, Thrazien: Gr. 15.056, Amerikaner: Gr. —

**Trockenheit in Ostanatolien.**  
Trapezud, 29.7.  
Die Trockenheit hält seit Wochen an. Wenn dieser Zustand fort dauert, befürchtet man, dass die schlechte Ernte grosse Not über das Land bringen wird.

**Zollfreilager in Klausenburg.**  
Der oberste rumänische Wirtschaftsrat berät augenblicklich die Errichtung eines Zollfreilagers in der Hauptstadt Siebenbürgens, Klausenburg, das den Zweck haben soll, Durchgangsgütern das zollfreie Lager in Rumänien zu ermöglichen.

# KLEINE ANZEIGEN

werden angenommen: In der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON Pera Tunnelplatz.

Werkmeister, Deutscher, beste Erfahrungen im W Press-, Stanz- und Ziehfach, auch Schlosserei, im Besitze guter Zeugnisse, sucht passende Stelle per sofort oder später. Frdl. Angebote an die Verwaltung des Blattes unter «WERKMEISTER 1926».

Gesucht zum 1. Oktober gut möblierte 3-5 Zimmerwohnung mit Küche und Bad in guter Gegend mit schöner Aussicht. Angebote unter B. M. an die Deutsche Buchhandlung, Pera, Tunnelplatz.

## Weitere Massnahmen der Sowjetregierung zur Hebung der Goldindustrie.

Moskau, 20. Juli.  
In den «Iswestija» wird soeben eine Verordnung der Sowjetregierung veröffentlicht, wonach unter Abänderung und Ergänzung des Goldindustriekretes von 23. September 1924 den staatlichen, genossenschaftlichen und privaten Goldindustrievernehmungen, deren Jahresproduktion 15 Pud Feingold nicht übersteigt, folgende Vergünstigungen eingeräumt werden: 1) der Abzug vom Preis des Goldes, das an das Finanzkommissariat abgeliefert wird, für Schmelzen, Probe und Affinage, sowie für die Verwendungs- und Prägungskosten kommt in Wegfall; 2) das an das Finanzkommissariat gesandte Gold ist von Postgebühren frei; 3) die genannten Unternehmungen sind berechtigt, die benötigten Ausrüstungen, technische Materialien und Werkzeuge, darunter auch solche für die Einrichtung von Kraftanlagen, während der Dauer von drei Jahren zoll- und lizenzfrei einzuführen. Die genossenschaftlichen und privaten Goldindustrievernehmungen werden von der Entziehung einer Entschädigung für die Gewinnung der Bodenschätze, unabhängig von der Grösse der ihnen zugewiesenen Goldfelder, befreit. Die Geschäfte, die mit dem Verkauf und mit dem Tausch des Goldes gegen Waren verbunden sind, sind frei von allen staatlichen und lokalen Steuern und Abgaben. Das Finanzkommissariat wird angewiesen, binnen Monatsfrist die Bedingungen für die langfristige Finanzierung der genossenschaftlichen und privaten Goldindustrievernehmungen zum Ankauf von Ausrüstungen für ihre Betriebe sowie für die Bevorschussung von deren Goldproduktion auszuarbeiten.

**SCHNEIDER**  
L wollen Sie  
Wird A elegant  
Sie voll Z gekleidet  
befriedigen! A sein?  
Pera-Hauptstr. 411. R NUR  
Postarbeit binnen 24 St. E

**Privatklinik--Schischli.**  
Direktor Dr. ASSIM, Frauenarzt u. Geburtshelfer.  
Diplom von der Universität zu Berlin.  
Diese Klinik ist renommirt als beste und reinste Frauenklinik Konstantinopels. Entbindungen nach neuesten deutschen Methoden mit verminderten Schmerzen. Behandlung und Operationen sämtlicher Frauen- und Kinderkrankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus. Sprechstunden von 11-18 Uhr. Schischli, Kithanah Strasse 131, Endstation der Strassenbahn. Telefon: Pera 2221.  
WIR BITTEN UNSERE LESER, sich bei Einkäufen auf unser Blatt zu beziehen.

**Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft**  
**Schalker Verein**  
**Gelsenkirchen**

liefert für

**Druckleitungen aller Art:**  
Gusseiserne Muffen- und Flanschrohre nebst zugehörigen Formstücken

**Kanalisationen:**  
Gusseiserne Abflussrohre, Schachteldeckungen und sonstige Kanalisationsteile aller Art

**Schacht- und Brunnenbau:**  
Schachtringe (Tübbings), Senkschuhe, Brunnenringe

**Bauzwecke:**  
Heizkörper (Radiatoren), ferner: Eisenportlandzement (Marke Schalker) und Hochofenzement

**Eisenbahnen, Straßenbahnen, Fahrzeugfabriken:**  
Bremsklötze, Roststabe

**sowie gusseiserne Massenartikel aller Art.**

General Vertretung für die Türkei:  
**KRAFT & OSTROWSKY**  
INH. FRED. W. KRAFT  
STAMBUL  
Sultan Hamam, Aschir Effendi Strasse

TELEGRAMM: KRAFT-STAMBUL  
TELEFON: STAMBUL 3900

**CARL BERG**  
Aktiengesellschaft  
**Werdohl i. W.**  
Raffineriewerke, Kupfer-Elektrolyse, Walzwerke, Draht- und Rohrziehereien.

Unser Fabrikationsgebiet umfasst:  
Drahte, massiv und versieilt, auch verzinkt, Bleche, Scheiben, Streifen, auch sogenannte endl. Baender, Stangen, rund, kantig und profiliert, Feuerbuchsens, Stehböden, massiv und hohl gewalzt, Rohre, nahtlos gezogen.

**Kupfer:** Drahte, massiv und versieilt, auch verzinkt, Bleche, Scheiben, Streifen, auch sogenannte endl. Baender, Stangen, rund, kantig und profiliert, Rohre, nahtlos gezogen.

**Messing:** Bleche, Scheiben, Streifen (endlos), Drahte, Stangen, rund, kantig und profiliert, Rohre, nahtlos gezogen.

**Tombak:** Bleche, Scheiben, Streifen (endlos), Drahte, Stangen, rund, kantig und profiliert, Rohre, nahtlos gezogen.

**Aluminium:** Bleche, Scheiben, Streifen (endlos), Drahte, massiv und versieilt, Stangen, rund, kantig und profiliert, Esabstocke in hervorragender geschliffener polierter Qualität, glatt und geseniert, Fassonstücke in Sandform und Kokille, bis zu den grössten Abmessungen, Legierungen mit den höchsten Festigkeitszahlen, insbesondere für den Flugzeugbau geeignet, in den vorerwähnten Halbfabrikaten.

**Metallguss:** Elektrometallformguss, nach den Patenten der Chemischen Fabrik Gröppel-Elektro.

Metallformguss, roh und bearbeitet, in Phosphorbronze, Messing und Rotguss.

Münzplättchen in allen Legierungen, sowie kupfer-, messing-, tombak- und kupfernickel-plattierter Filzschalbleche usw. besonder.

General-Vertretung für die Türkei:  
**Kraft & Ostrowsky**  
Inh. Fred. W. KRAFT  
Stambul, Sultan Hamam Strasse Aschir Effendi Youssooufides Han, 3. Stock.

**Selbständiger Korrespondent,**  
Deutscher, französisch u. italienisch korrespondierend, guter Stilist, mehrjährige Bankpraxis, gepr. Chauffeur, sucht sich per 1. August zu verordnen; auch Provinz Entlastungen Zeugnisse und Referenzen. Massige Gehaltsansprüche. Geil. Angebote unter «Dauerstellung» an die Verw. d. Bl.

**DEUTSCHE ORIENTBANK**  
Aktiengesellschaft  
Geegründet 1906 durch  
Dresdner Bank

Hauptstadt: BERLIN  
Niederlassungen: HAMBURG  
KAIRO  
ALEXANDRIEN  
KONSTANTINOPEL (Galata und Stambul)  
SMYRNA

Bankgeschäfte aller Art.  
Lagerhaus, Stambul, Titin-Gömrük Vermietung von Stahlfabriken in Galata und Stambul.

Schwesteranstalt:  
Deutsch-Südamerikanische Bank (Banco Germanico de la America del Sud) Berlin-Hamburg-Madrid, Buenos-Aires-Rio de Janeiro.

**Dr. PARPETOFF**  
dipl. an der Moskauer Universität  
Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Pera Hauptstr. Eingang Bekiarstr. 2  
ordiniert 10-1 u. 4-8.

**Holländische Bank**  
für das Mittelmeerische Meer  
(Banque Hollandaise pour la Méditerranée)  
Aktienkapital: holl. Gulden 25.000.000  
Erlöse einzahlend: » 5.000.000  
Reservefonds: » 1.750.000

Zweigstellen in Konstantinopel:  
Galata, Palazzo Karaköy  
Freigestellte Stambul  
IV. Wakenhan, Bagtsche-Kapu  
Telefon Stambul 569-570.

Sämtliche Bankgeschäfte  
in mietung von Stahlbankgeschäften

Warum wollen Sie von der guten Gelegenheit nicht Gebrauch machen, die sich bei der

**LIQUIDATION der Firma**  
**HAYDEN**, Pera Hauptstr. 479, nachst dem Tunnel bietet, da sie Ihre ganzen Lagerbestände an englischen Waren zu sehr ermässigten Preisen abgibt?

Beachten Sie nachstehende Preise:

Lüster-Jacket	Pst. 485
Emerson-Schuhe, schwarz und braun	» 775
Tennisschuhe	» 250
Damenhalbschuhe	» 395
Kissen, Sonderqualität	» 195
Englische Bademaatel	» 450

**Wiener Cafe**  
**NEUMANN**  
Pera, Hauptstrasse No. 451  
Vorzüglicher Kaffee mit Schlag-  
sahne. Täglich frische Kuchen  
u. Teegebäck.  
4 Sorten Gebröretes  
Getranke u. Speisen  
in grösster Auswahl.